

Zu Punkt der Tagesordnung

Antrag		0116/2009 öffentlich 06.02.2009
Datum	Gremium	Antragsteller/in
Ö 19.02.2009	Ratsversammlung	Ratsfrau Musculus-Stahnke, FDP-Fraktion
<u>Betreff:</u> Alternativen zur Autobahn-Anschlussstelle Uhlenkrog / Mühlendamm-Verlängerung bis zum Uhlenkrog		

Antrag:

1. Die Verwaltung entwickelt alternative Lösungen zur gemäß VEP geplanten Autobahn-Anschlussstelle Uhlenkrog und zur Verlängerung des Mühlendamms bis zum Uhlenkrog. Insbesondere untersucht sie, ob bzw. wie eine Anschlussstelle an der A 215 östlich des Bahngleises CAU – Kiel-Hassee / CITTI PARK möglich ist.
2. Hierbei gelten folgende Maßgaben:
 - a. Der Bahnübergang Hasseer Straße / Saarbrückenstraße bleibt für MIV, ÖPNV, Fuß- und Radverkehr bestehen. Wegen der Beengtheit der Hasseer Straße zwischen der Einmündung Gärtnerstraße und Bahnübergang werden für das Straßennetz in diesem Bereich Möglichkeiten zur Einbahn-Verkehrsführung geprüft.
 - b. Der CITTI PARK erhält direkte Straßenanschlüsse an die A 215 auch in Richtung Westen sowie an die B 503 / den Olof-Palme-Damm aus und in Richtung Norden.
3. Die Verwaltung bereitet diese Lösungen in maßhaltigen, d.h. umsetzungsorientierten Plänen auf und stellt sie zusammen mit der offiziellen VEP-Lösung den Bürgerinnen und Bürgern, den Ortsbeiräten, den Selbstverwaltungsgremien sowie den Straßenbaulastträgern vor, soweit sie betroffen bzw. zuständig sind. Die Verwaltung unterbreitet für diesen Planungsdialog einen geeigneten Verfahrens-Vorschlag. Erst nach intensiver Diskussion mit allen zu Beteiligten wird die konsensfähigste Lösung von den Selbstverwaltungsgremien als weiterzuverfolgen beschlossen. Der VEP wird entsprechend angepasst.

Begründung:

Die wirtschaftliche Dynamik des CITTI PARK, der mittlerweile Kaufkraft bis weit ins südliche Schleswig-Holstein nach Kiel bindet, muss jenseits der Innenstadt-Debatte gefördert werden. Um sie fortsetzen zu können, bedarf es einer noch besseren Verkehrsanbindung. Daher ist eine bessere Anbindung des CITTI PARK an das übergeordnete Fernstraßennetz notwendig.

Allerdings ist die bislang im Zusammenhang mit dem VEP präsentierte Lösung nicht optimal. Sie verquickt zwei verkehrsplanerische Komponenten, nämlich die Anschlussstelle an der A 215 und die Verlängerung des Mühlendamms zum Uhlenkrog, verbunden mit der perspektivischen Schließung des Bahnübergangs Hasseer Straße / Saarbrückenstraße.

Dies führt mehr oder weniger zwangsläufig zu einer Autobahn-Anschlussstelle am Uhlenkrog. Zudem zwingt die VEP-Lösung große Teile der Hasseer Bevölkerung bei der Autofahrt von und zur Innenstadt zu enormen Umwegen und lenkt fast den kompletten Kundenverkehr an PLAZA vorbei, dem zweiten großen Einzelhandelsbetrieb im Stadtteil.

Auch wenn der neue Autobahn-Anschluss am Uhlenkrog als Vollknoten ausgebildet wäre, dürfte er aus Richtung Osten (Westring, Schützenpark) kaum benutzt werden, weil CITTI-PARK-Kunden kaum erst am CITTI-PARK vorbei bis zum Uhlenkrog und dann über den verlängerten Mühlendamm wieder zurück fahren. Die jetzige Zufahrt an der Einmündung des Mühlendamms in die Saarbrückenstraße ist für diese Verkehrsströme nach wie vor attraktiver, weil direkter. Insofern ist ein Anschlussstellen-Vollknoten kritisch zu hinterfragen.

Das gravierende Problem der VEP-Lösung ist die unmittelbare Nähe der Autobahn-Anschlussstelle am Uhlenkrog zu dem Wohngebiet am Kolonnenweg. Zu Recht wird eine erhöhte Lärmbelastung des Quartiers insbesondere in den oberen Geschossen befürchtet, verbunden mit dem Verlust der Kleingärten, die bislang eine Pufferzone zur A 215 hin bilden. Zudem lässt die bisherige Planung für die Anschlussstelle Uhlenkrog eine Entlastung des Stadtteils Hasseldiecksdamm völlig außer Acht.

Notwendig ist daher eine leistungsfähige Anbindung des CITTI PARK an das Fernstraßennetz in Verbindung mit dem Konsens der Bürgerinnen und Bürger mit einem solchen Straßeninfrastruktur-Ausbau. Wird dieser Konsens nicht gesucht und gefunden, droht die CITTI-PARK-Anbindung in einer Klagewelle unterzugehen und somit bis auf Weiteres verschoben zu werden.

Deshalb müssen Alternativen in gleichem Aufbereitungs-Standard wie die VEP-Lösung erarbeitet und mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Ortsbeiräten und den Selbstverwaltungsgremien, aber auch mit dem CITTI PARK und den Straßenbaulastträgern ergebnisoffen erörtert werden. Wichtig dabei ist, dass am Ende eine Lösung in breitem Konsens erzielt wird.

Weitere Begründung erfolgt ggf. mündlich.

gez. Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

f. d. R. Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer